

Wanderung vom 5.12.2024

Die heutige Wanderung über die Höhen des Kaiserstuhls war wieder traumhaft schön. Mit 19 Mitwanderer im Schlepptau starteten wir in Endingen um den Anstieg zur Katharinenkapelle zu erklimmen. Die Mühe sollte sich lohnen. Traumhafte Rundblicke vom Nordschwarzwald (Hornisgrine) bis in die Vogesen mit dem Grand Ballon über dem immer noch vorhandenen Talnebel erzeugten winterliche Gefühle, insbesondere da die Temperaturen sich nur knapp über der 0-Grad Grenze bewegten. Auf der Wanderung auf dem Kamm bis zum Vogelsangpass gab es immer wieder herrliche Aussichten auf die Erhebungen des Kaiserstuhls oder auch die Berge des Schwarzwaldes und der Vogesen. In der Robert-Meier-Hütte kurz vor dem Eichbergturm wurde erst einmal gevespert. Ob der frostigen Temperaturen wurde es in der Hütte so richtig heimelig. Auch der Abstieg nach Bötzingen hatte es in sich, passierten wir doch den dortigen Steinbruch in unmittelbarer Nähe. Auch die Einkehr im Café Barleon in Bötzingen ist für alle Liebhaber von Kuchen und Torten fantastisch. Die Auswahl ist gigantisch und die Qualität ist schon sprichwörtlich gut. So ging ein klassischer Wandertag in gemütlicher Atmosphäre stilvoll zu Ende. Autor: Max Schönherr

[Fotos© Ingrid Blasius.](#)

Wanderung vom 21.11. auf den Rosskopf

Die gestrige Wanderung in unserer unmittelbaren Umgebung war wieder einmal ein Highlight unseres Wanderprogramms. 18 frohgelaunte Wanderer trafen sich letztlich am Bahnhof in Gundelfingen, um von hier aus den Aufstieg zum Rosskopf in Angriff zu nehmen. Schon kurz nach Erreichen des Waldes begann der Vogelweg, auf dem einheimische Vogelarten erklärt wurden. Schon beim Leheneck ein Blick auf den gezuckerten Kandel, welcher den Beginn des nahenden Winters ankündigte. Eine kleine Extra-Runde danach konnte uns jedoch nicht vom Weg abbringen. Beim Wildtaler Eck schließlich ein Blick hinüber zu den Vogesen, wo der Winter wohl schon Einzug gehalten hatte. Der Rosskopfturm konnte leider nicht bestiegen werden,

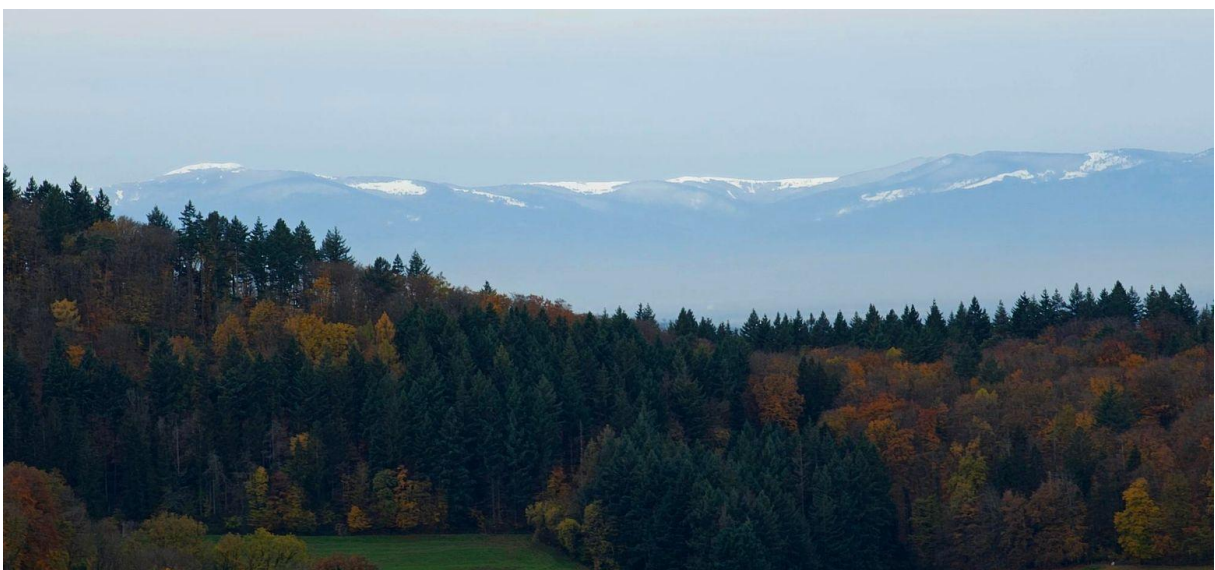
waren doch die Stufen total vereist. Die Blicke hinüber ins Dreisamntal zeigten uns jedoch, dass auch hier der Winter bereits begonnen hatte. Der wilde Abstieg nach Freiburg durch die Mezschen Gärten war für vielen der Teilnehmer bisher nicht bekannt und somit nochmals ein Höhepunkt. In der Feierling-Brauerei schließlich angekommen, fing es draußen auch noch kräftig an zu schneien, so dass die ersten Weihnachtsgefühle aufkamen. Insgesamt wieder eine tolle Wanderung, für die unser Wanderführer Klaus verantwortlich zeichnete.

Autor: Max Schönherr

Foto© Ingrid Blasius



Blick vom Leheneck



Herbst und Winter



Leheneck 2



Rosskopf

Nebelwanderung vom 07.11.2024

Man braucht schon etwas Geduld und gutes Sitzleder, um von Freiburg nach Wyhlen, unserem Startpunkt der Wanderung zu gelangen. Doch haben immerhin 16 Wanderfreunde diese aufgebracht, um dann durch dichten Nebel zwar herrliche Wanderwege kennen zu lernen, doch von der Schönheit der Landschaft hatten wir doch recht wenig mitbekommen. Los ging es vom Bahnhof in Wyhlen vorbei an einer alten Klostermühle auf die Wyhlener Kanzlei um bald wieder in das Ruschbachtal abzustiegen. Leider ist der Weg durch das Tal zur Zeit wegen umgestürzten Bäumen und zerstörten Brücken für Gruppen nicht passierbar, doch der Westweg am Rande der Schlucht hat in seinen herbstlichen Farben auch seine Reize. Auf der Chrischona angekommen, überrascht zunächst der Fernsehturm, welche mit über 250 m Höhe, wie eine Rakete in die Höhe schießt. Er ist der höchste Fernsehturm der Schweiz. An der Kirche der Chrischona wurde schließlich ausgiebig gevespert, bevor wir uns von hier aus auf dem Dreiland-Wanderweg Nr. 67 auf den Weg Richtung Ötlingen meiner ursprünglichen Heimatgemeinde machten. Der Weg führte uns zunächst durch prächtigen Buchenwald oft unmittelbar an der Deutsch-Schweizerischen Grenze hinunter nach Riehen und an die Wiese einem kleinen Nebenfluss des Rheins. Von hier war schließlich nochmals ein kräftiger Anstieg mit über 300 Stufen nach Obertüllingen zu bewältigen. Der immer noch vorhandene Nebel verwandelte den Lindenplatz oberhalb von Tüllingen in einen mystischen Ort. Meist entlang der Baumgrenze folgten wir hier einem nicht gekennzeichneten Wanderweg, der uns ins

Künstlerdorf Ötlingen brachte. Viele kunstvolle Bilder ziehen hier die Fassaden der Häuser und eine Einkehr ins Café Inka mit einer viel gerühmten Inka-Tapete ist dabei fast schon Pflicht. Mit einem kurzen Abstieg durch den Rebberg zum Bahnhof von Haltingen endete schließlich die abwechslungsreiche Tour im Dreiländereck. Autor Max Schönherr

Wanderung 31.10.2024

Auch heute waren wir wieder 19 Teilnehmer, die den Weg durch den Nebel von Bahlingen nach Eichstetten über den Hungerberg gefunden haben. Am Bahnhof von Bahlingen ging es los durch den alten Ortskern von Bahlingen mit vielen alten noch gut erhaltenen Häusern: später durch ein aktuelles Neubauviertel auf den Hungerberg. Schon bald landeten wir im Weinberg, wo die Blätter jetzt ihre wunderschöne rötliche Färbung angenommen haben. An dem höchsten Punkt der Wanderung, leider ohne Fernsicht erfolgte eine kleine Trinkpause mit neuem Sauser. Durch den Nebel war das ganze jedoch schon etwas ungemütlich und wir setzten bald die Wanderung fort. Der Nebel lockerte sich leicht, so dass zumindest die Bergkirche von Limberg erkennbar war. Nach einem etwas steileren Abstieg nach Eichstetten erreichten wir schließlich Eichstetten mit dem Café "Miteinander", wo wir alle zu einem relativ günstigen Preis noch ein Mittagessen einnehmen konnten. Leider konnten wir nicht zulange bleiben, da sich nach uns noch eine weitere Gruppe angemeldet hatte. Doch trotzdem waren wieder alle mit der kleinen Wanderung mehr als zufrieden, wurde doch wieder viel zusammen gelacht. Autor: Max Schönherr

Wanderung vom 24.10.2024

vom Hornweg auf dem Schwarzwald-Querweg

schon auf der Zugfahrt ins Haslach und Gutachtal kündigte Petrus an, was für ein schöner Wandertag uns erwarten sollte. In Hornberg angekommen, erwartete die 18 Teilnehmer zunächst ein kräftiger Aufstieg zur Burg, welcher die frischen Temperaturen schnell vergessen ließ. Die Burg selber war einst Schauplatz des berühmten Hornberger Schießens, welches in die Geschichtsbücher einging; hatten doch die Horberger Bürger bereits vor Eintreffen des Herzogs ihr Pulver verschossen. Nichts desto trotz, hatten wir von der Burg aus einen wunderschönen Blick in den herbstlichen Schwarzwald. Danach erfolgte eine Wanderung durch einen mit Pilzen geschmückten Märchenwald, wie ihn die meisten noch nicht erlebt hatten. Beim Huberfelsen schließlich ein erster Blick ins Elztal. Der anschließende Aufstieg zu der Prechtaler Schanze war schließlich durch viel Lärm und noch mehr Staub begleitet; wird doch hier in naher Zukunft weiterer Ökostrom gewonnen. Aber auch hier genossen wir immer wieder herrliche Ausblicke

in den mittleren Schwarzwald. In der Gaststätte am Landwassereck erfolgte die etwas verfrühte Einkehr, war doch in Oberprechtal kein offenes Gasthaus zu finden. Vom Landwassereck wurde der Weg nochmals kurz anstrengend, danach erfolgte vom Kirchberg der etwas steile aber doch sehr gut begehbarer Abstieg nach Oberprechtal. Hier konnte Wanderführer Klaus das Ende der Wanderung verkünden, die allen viel Freude bereitet hatte. Hätte nicht eine Teilnehmerin ihre Stöcke an der Bushaltestelle vergessen, wären wir alle zusammen glücklich in Freiburg angekommen. Autor: Max Schönherr